

# Wie man mit Vertrauen Probleme löst

Stiftung bildet Bewerbungshelfer aus

**MÜNSTER.** Was willst du denn mal werden? Wissen Grundschüler auf die viel gestellte Frage meist noch eine sichere Antwort, zucken Achtklässler oft schon mit den Schultern. Im Dickicht der Möglichkeiten ist es nicht einfach herauszufinden, welcher Job zu einem passt und wie man ihn bekommt. Die Stiftung „Bürger für Münster“ bildet Mentoren aus, die 14- bis 16-jährige Realschüler bei Berufsfindung und Bewerbung unterstützen. Knapp 20 von ihnen haben sich zu einem Seminar im Gesundheitshaus getroffen. Die bis auf wenige Ausnahmen jungen Studenten sitzen am Donnerstagnachmittag im Seminarraum im Halbkreis. Sie möchten ehrenamtliche Mentoren werden und Schülern an fünf Realschulen Münsters dabei helfen, nach der Schulzeit einen Einstieg in den Beruf zu finden. 35 Unterstützer wurden bereits geschult. „Wir möchten ein breites Spektrum an Mentoren ausbilden“, sagt Stiftungsvorsitzender Hans Peter Kosmider.

## Vorstellungsrunde

Für das Seminar hat die Stiftung einen Profi engagiert. Dr. Christine Boving, Mitgründerin der Stiftung „Bürger für Münster“, steht gestreicht vor den Teilnehmern und lässt wissen, „Probleme löst man nur in vertrauensvollen Beziehungen“. Und ob das Vertrauen zwischen Mentor und Schüler auf Anhieb entsteht oder etwas Zeit braucht, lässt die Sprachwissenschaftlerin in einer Vor-

stellungsrunde herausfinden. Georg Balsliemke stellt sich vor: „Ich bin 63, im Vorruhestand, habe viel Zeit und möchte etwas für die Gesellschaft tun.“

## Botschaft durch Gesten

„Etwas westfälisch, nuschelig“, beurteilt die Expertin den Redner. „Seien Sie klarer. Unterstützen Sie ihre Botschaft durch Gesten“, erfahren die angehenden Bewerbungshelfer. Eine junge Studentin errötet etwas bei ihrer Kurzbiografie und Boving ermuntert die Teilnehmerin: „Stehen Sie dazu, das ist sympathisch.“ Denn nur wer perfekt überkommen wolle, erreiche genau das Gegenteil, sei unglaubwürdig. Boving hat an Sprachforschungsstudien in Costa Rica und London mitgewirkt. Die Trainerin für Rhetorik und Kommunikation hat unter anderem erforscht, wie sich Sprache in den ersten drei Lebensjahren im Gehirn verankert.

Jungen Menschen in einer Situation zu helfen, in der man vielleicht selbst einmal war, ist für den Jurastudenten Aris Marinello „auch ein Blick über den Tellerrand bei dem, was ich jetzt mache“, sagt er. Marinello ist Projektleiter und Mentor an der Paul-Gerhardt-Realschule. Boving lobt seine angenehme Stimme, aber mahnt, „zum Schluss nicht leiser werden. Wer leiser wird, verbraucht die Aufmerksamkeit der Zuhörer.“ kha



Breites Spektrum an Mentoren: (v.l.) Hans Peter Kosmider, Christine Boving, Marita Warnking, Aris Marinello. MZ-Foto Hartz